

MACHT UND GESCHLECHT

VERANSTALTUNGSREIHE IM NOVEMBER 2013

20.15 h

12

NOVEMBER

**VON STARK BEWEGT BIS STILLGELEGT
FRAUEN UND MÄNNER IN SOZIALEN
BEWEGUNGEN VON 1848 BIS 1968**

Ohne ihre politischen Rechte engagierten sich Frauen mit den stimm- und wahlberechtigten Männern in sozialen Bewegungen seit dem liberalen Aufbruch der 1830er Jahre. Doch vom Erfolge profitierten fast ausschliesslich Männer. Die Bauern überhöhten das «Miteinander» von Mann und Frau und verwehrten Bäuerinnen Kredite, Subventionen und implizit die Hofübernahme. In der 1968er-Bewegung waren Frauen in starkem Masse beteiligt, längerfristig haben vor allem deren männliche Exponenten wirtschaftlich und politisch interessante Positionen besetzt, oft begleitet von ideologischer Kehrtwendung. Nicht nur Thomas Held, selbst Vasella war mal ein Linker.

DR. ELISABETH JORIS,
Historikerin Zürich

Palace

19

NOVEMBER

**MATRILINEARITÄT IN DER MODERNE
AM BEISPIEL DER AKAN (GHANA)**

Die Akan in Ghana und der Côte d'Ivoire gelten als Paradebeispiel für Ethnien in Afrika, in denen sich Matrilinearität, d.h. Abstammung über die Mutter bzw. mütterliche Linie, bis heute erhalten hat. Die Afrikanistin Erika Eichholzer wird in ihrem Vortrag einerseits die ursprüngliche Bedeutung des matrilinearen Systems bei den Akan darlegen, andererseits zeigen, wie es unter dem Druck von Kolonialismus und (importierten) Religionen (v.a. Christentum & Islam) sowie in postkolonialer Zeit der Urbanität und Migration überleben konnte.

LIC. PHIL. ERIKA EICHHOLZER,
Afrikanistin, St. Gallen

St.Gallen

26

NOVEMBER

**GEDANKEN ZU QUEER-FEMINISTISCHEN
BÜNDNISPOLITIKEN**

Verkörpern junge Lesben neuerdings die sexuelle Avantgarde? Was ist lesbischer Feminismus heute? Hat sich ein lesbischer Feminismus hin zu einer Regenbogen-Folklore gewandelt? Üben Regenbogenfamilien-Mamis feministische Kritik an der Ehe? Steht der politische Aktivismus von Trans* Menschen auf der Agenda eines Queer-Feminismus? Diesen Fragen geht Soziologin Eveline Yv Nay nach und entwickelt dabei Gedanken zu möglichen queer-feministischen Bündnispolitiken.

LIC. PHIL. EVELINE YV NAY,
Soziologin am Zentrum Gender Studies
der Universität Basel

ES LADEN EIN: Archiv für Frauen,- Geschlechter- und Sozialgeschichte Ostschweiz, Erfreuliche Universität Palace St.Gallen, Junge Grüne St. Gallen, Juso St.Gallen, Politische Frauengruppe St. Gallen, SP-Frauen St.Gallen und weitere junge engagierte Menschen